

Inhaltsverzeichnis

1.	Auftrag und Methoden	14
1.1	Auftrag	14
1.2	Methoden und Datengrundlage der Untersuchung	14
1.2.1	Sonderauswertung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für München	15
1.2.2	Bevölkerungsdaten für München	16
1.2.3	Staatsanwaltschaftliche Erledigungsstatistik und Strafverfolgungsstatistik der Justiz	16
1.2.4	Auswertung der Daten des Polizeipräsidiums München	17
1.2.4.1	Analyse von Wanderungsbewegungen	18
1.2.4.2	Untersuchung zur Mehrfachauffälligkeit bei Jugendlichen	18
1.2.5	Analyse polizeilicher Kriminalakten	19
1.2.6	Hell- und Dunkelfeld der Kriminalität	20
2.	Entwicklung der Kinder- und Jugendkriminalität in München von 1983 - 1995	21
2.1	In München als tatverdächtig registrierte Kinder und Jugendliche - Differenzierung nach dem Wohnort in München, in Bayern und außerhalb Bayerns	22
2.2	Mobilität der in München wohnhaften Kinder und Jugendlichen	23

2.3	Bevölkerungsentwicklung bei Kindern und Jugendlichen in Bayern und München von 1982 - 1995	24
2.4	Entwicklung für die Stadt München - Straftaten insgesamt	25
2.4.1	Tatverdächtige insgesamt - absolute Zahlen und TVBZ	25
2.4.2	Tatverdächtige Kinder in München	26
2.4.2.1.	Kinder insgesamt	26
2.4.2.2	Deutsche Kinder	26
2.4.2.3	Ausländische Kinder	27
2.4.2.4	Prozentanteile der ausländischen Kinder an den 8-13jährigen Tatverdächtigen	28
2.4.2.5	Einzeldelikte	29
2.4.2.5.1	Einzeldelikte 8-13jähriger Tatverdächtiger insgesamt	29
2.4.2.5.2	Einzeldelikte - deutsche und ausländische Kinder	30
2.4.2.6	Tatverdächtige Kinder nach Geschlecht und Nationalität	31
2.4.2.7	Besonderheiten und Würdigung	32
2.4.3	Tatverdächtige Jugendliche in München	34
2.4.3.1	Jugendliche insgesamt	34
2.4.3.1.1	Deutsche Jugendliche	35
2.4.3.1.2	Ausländische Jugendliche	36
2.4.3.1.3	Prozentanteile der ausländischen Jugendlichen an den 14-17jährigen Tatverdächtigen	37

2.4.3.2	Einzeldelikte Jugendlicher	38
2.4.3.2.1	Einzeldelikte insgesamt	39
2.4.3.2.2	Gewaltkriminalität	42
2.4.3.2.2.1	Raub	43
2.4.3.2.2.2	Gefährliche und schwere Körperverletzung	44
2.4.3.2.2.3	Einfache Körperverletzung	45
2.4.3.2.2.4	Sachbeschädigung	47
2.4.3.2.3	Diebstahl	48
2.4.3.2.3.1	Einfacher Diebstahl und Ladendiebstahl	48
2.4.3.2.3.2	Schwerer Diebstahl	50
2.4.3.2.4	Rauschgiftdelikte	51
2.4.3.3	Tatverdächtige Jugendliche nach Geschlecht und Nation	52
2.4.3.4	Jugendliche nach differenzierteren Altersgruppen	54
2.5	Schlußbemerkung	55
3.	Verfahrensentscheidungen der Staatsanwaltschaft und des Gerichts gegen Jugendliche und Heranwachsende von 1988 - 1996	57
3.1	Vergleichbarkeit der PKS-Daten mit denen der Erledigungsstatistik der Staatsanwaltschaft und der Strafverfolgungsstatistik	57
3.2	Veränderung der Arbeitsbedingungen bei Staatsanwaltschaft und Gericht	58

3.3	Verfahrenserledigungen durch die Staatsanwaltschaft	61
3.3.1	Probleme mit der Datengrundlage	61
3.3.2	Entwicklung der Verfahrenserledigung	63
3.3.3	Informationsdefizite	67
3.4	Zusammenfassung und Würdigung	68
3.5	Entwicklung der Verurteilungen bei Jugendlichen und Heranwachsenden im Bereich des Landgerichts München I	74
3.5.1	Datenqualität	74
3.5.2	Abgeurteilte und Verurteilte Jugendliche und Heranwachsende	75
3.5.3	Deutsche und ausländische Verurteilte	78
3.5.4	Verurteilungen nach Geschlecht	79
3.6	Zusammenfassung	80
4.	Einfluß von Wanderungsbewegungen auf die polizeilich registrierte Kinder- und Jugendkriminalität in München	82
4.1	Einfluß des Zuzuges nach München auf die polizeiliche Registrierung von Kindern (8-13jährige)	85
4.1.1	Staatsangehörigkeit der 1996 polizeilich registrierten Kinder	85
4.1.2	Zuzug ausländischer Kinder (8-13jährige)	86
4.1.2.1	Zuzug nach Staatsangehörigkeiten	86
4.1.2.2	Alter der 1996 polizeilich registrierten ausländischen Kinder beim Zuzug nach München	88

4.1.2.3	Zusammenfassung - ausländische Kinder	89
4.1.3	Zuzug von Kindern mit deutscher Staatsangehörigkeit	90
4.1.3.1	Zuzug nach Regionen Deutschlands	90
4.1.3.2	Zuzug von Aussiedlern	91
4.2	Einfluß des Zuzuges nach München auf die polizeiliche Registrierung von Jugendlichen (14-17jährige)	92
4.2.1	Staatsangehörigkeit der 1996 registrierten Jugendlichen	92
4.2.2	Zuzug ausländischer Jugendlicher (14-17jährige)	94
4.2.2.1	Zuzug nach Staatsangehörigkeiten	94
4.2.2.2	Alter der 1996 polizeilich registrierten ausländischen Jugendlichen (14-17jährige) beim Zuzug nach München	95
4.2.2.3	Zusammenfassung - Zuzug ausländischer Jugendlicher	96
4.2.3	Zuzug von Jugendlichen mit deutscher Staatsangehörigkeit	97
4.2.3.1	Zuzug nach Regionen Deutschlands	98
4.2.3.2	Zuzug von Aussiedlern	98
4.2.3.3.	Zusammenfassung - Zuzug deutscher Jugendlicher	99
4.2.4	Einfluß des Zuzugs nach Einzeldelikten (14-17jährige)	99
4.2.5	Einfluß des Zuzugs nach Delikten und Geschlecht (14-17jährige)	101

4.3	Zusammenfassung - Einfluß von Wanderungs- bewegungen	104
5.	Mehrfachauffälligkeit bei Jugendlichen in München	105
5.1	Beschreibung der Datensätze für 906 Tatver- dächtige Jugendliche	106
5.2	Einfach- und Mehrfachauffälligkeit	107
5.2.1	Einfach- und Mehrfachauffälligkeit der Jugend- lichen nach Häufigkeits-Kategorien	108
5.2.2	Einfach- und Mehrfachauffälligkeit nach Geschlecht	109
5.2.3	Einfach- und Mehrfachauffälligkeit nach Staats- angehörigkeit und Geschlecht	110
5.2.4	Dauer der Auffälligkeit	111
5.3	Einfach- und Mehrfachauffälligkeit nach ein- zelnen Staatsangehörigkeiten	112
5.3.1	Einfach- und Mehrfachauffälligkeit nach Häufig- keits-Kategorien und einzelnen Staatsan- gehörigkeiten	112
5.3.2	Dauer der Auffälligkeit nach einzelnen Staats- angehörigkeiten	113
5.3.3	Auffälligkeit nach Einzeldelikten und Staats- angehörigkeit	114
5.4	Für Einfach- und Mehrfachauffällige des Jahres 1991 bis 1996 polizeilich insgesamt registrierte Delikte	115
5.4.1	Verteilung der Delikte nach Auffälligkeits- Kategorien	115

5.4.2	Verteilung der Delikte nach Geschlecht	116
5.4.3	Verteilung der Delikte nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht	118
5.4.4	Erstes im Jahr 1991 im Datenbestand registriertes Delikt und weitere polizeiliche Auffälligkeit	119
5.5	Deliktstruktur der Extremgruppe unter den Tatverdächtigen	120
5.6	Betäubungsmittel und polizeiliche Auffälligkeit	123
5.6.1	Polizeiliche Auffälligkeit nach Häufigkeits-Kategorien und registrierten BtM-Verstößen	123
5.6.2	Verteilung der für Tatverdächtige mit registrierten Rauschgiftdelikten erfaßten Straftaten nach Auffälligkeits-Kategorien	125
5.6.3	Zusammenfassung - Betäubungsmittel und polizeiliche Auffälligkeit	126
5.7	Schulbildung und polizeiliche Auffälligkeit	127
5.7.1	Schulbesuch der Tatverdächtigen im Ausgangsjahr der Untersuchung 1991	127
5.7.2	Schulbesuch der Tatverdächtigen nach Staatsangehörigkeit	128
5.7.3	Mehrfachauffälligkeit und Schulbildung	129
5.7.4	Schulbildung und einzelne Delikte	130
5.7.5	Zusammenfassung - Schulbildung und polizeiliche Auffälligkeit	131
5.8	Zusammenfassung	131

6.	Aktenanalyse zur polizeilich bei Kindern und Jugendlichen 1995 in München registrierten Gewaltkriminalität	133
6.1	Aktenanalyse zur 1995 bei Kindern registrierten Gewaltkriminalität	134
6.1.1	Zahl der Tatverdächtigen und Art der Delikte	134
6.1.2	Staatsangehörigkeit, Zuzug, Schulbildung und Geschlecht der tatverdächtigen Kinder	134
6.1.3	Qualitative Einschätzung der registrierten Delikte	135
6.1.3.1	Beispiele für „minder schwere Fälle“	136
6.1.3.2	Beispiel für einen „schweren Fall“	137
6.1.3.3	Beispiel für einen „Extremfall“	138
6.1.4	Durch wen erhält die Polizei Kenntnis von der Tat?	138
6.1.5	Tatörtlichkeit	139
6.1.6	Täter und Opfer	139
6.1.6.1	Täter-Opfer-Beziehung	139
6.1.6.2	Nationalität von Täter und Opfer	140
6.1.6.3	Verletzungen der Opfer	141
6.1.6.4	Waffen oder andere gefährliche Werkzeuge	141
6.1.7	Zusammenfassung der Aktenanalyse für die 8-13jährigen	142
6.2	Aktenanalyse zur 1995 bei Jugendlichen registrierten Gewaltkriminalität	143
6.2.1	Zahl der Tatverdächtigen und Art der Delikte	143

6.2.2	Daten zu den Tatverdächtigen	144
6.2.2.1	Staatsangehörigkeit, Zuzug, Geschlecht und Schulbildung	144
6.2.2.2	Lehre, Beruf und Arbeitslosigkeit	146
6.2.3	Einfluß von Peer-Groups	147
6.2.4	Einfach- und Mehrfachtäter in der Aktenanalyse	149
6.2.5	Qualitative Einschätzung der registrierten Delikte	151
6.2.5.1	Schwere der Delikte	151
6.2.5.2	Beispiele für den teilweise großen qualitativen Unterschied der in der PKS unter einem Schlüssel erfaßten Delikte	152
6.2.6	Durch wen erhält die Polizei Kenntnis von der Tat?	154
6.2.7	Tatörtlichkeit	155
6.2.8	Täter und Opfer	156
6.2.8.1	Täter-Opfer-Beziehung	156
6.2.8.2	Alter von Tätern und Opfern	157
6.2.8.3	Verletzungen der Opfer	158
6.2.8.4	Waffen oder andere gefährliche Werkzeuge	159
6.2.8.5	Nationalität von Täter und Opfer	161
6.2.9	Zusammenfassung der Aktenanalyse für die 14-17jährigen	162

7.	Bekämpfung der Jugendkriminalität beim Polizeipräsidium München	164
7.1	Konzeption	164
7.2	Prävention	165
7.2.1	Präventive Schwerpunkte in der polizeilichen Aufbauorganisation	165
7.2.1.1	Präventive Aspekte des Jugendbeamten	165
7.2.1.2	Verhaltensorientierte Prävention und Opferschutz	167
7.2.2	Sonstige Präventionsmaßnahmen	167
7.2.2.1	Malheft für Kleinkinder	167
7.2.2.2	Hausaufgabenheft für Schulkinder	168
7.2.2.3	Leitfaden durch das Waffenrecht	168
7.3	Jugendschutz	169
7.3.1	Jugendbeamter als „Jugendschützer“	169
7.3.2	Kriminalpolizeiliche Maßnahmen des Jugend- schutzes	170
7.4	Strafverfolgung	170
7.4.1	Zivile Einsatzgruppen	170
7.4.2	Jugend- und gruppentypische, personenbe- zogene Gewaltdelikte	171
7.4.3	Gewalt gegen Sachen	171
7.5	Zusammenarbeit mit Behörden und Institutionen	171
7.5.1	Justiz	171
7.5.2	Schule	172

7.5.3	Einrichtungen der Jugendarbeit	173
7.5.4	Stadtjugendamt	174
7.5.5	Behördenübergreifende Gesprächsrunden	174
7.6.	Konsequenzen für zukünftige Maßnahmen gegen Kinder- und Jugendkriminalität	175
7.6.1	Rauschgiftprävention	175
7.6.2	Zentrale Ermittlungen der Jugendgewalt	176
7.6.3	Ausschöpfung bestehender Möglichkeiten der Sozialkontrolle	176
7.6.4	„Spürbare“ und konsequente Sanktionierung von Mehrfachtätern	176
7.6.5	Verstärkte ausländerrechtliche Maßnahmen bei Mehrfachtätern	177
7.6.6	Justitielle Beschleunigung von Jugend- strafverfahren	177
8.	Zusammenfassung, kriminologische Wertung und Folgerungen	178
8.1	Auftrag	178
8.2	Datenbasis	178
8.3	Befunde zur registrierten Kinder- und Jugend- kriminalität in München	180
8.3.1	Kinderdelinquenz	180
8.3.2	Jugendkriminalität	182

8.3.3	Verfahrensentscheidungen der Staatsanwaltschaft und des Gerichts gegen Jugendliche und Heranwachsende von 1988 - 1996	190
8.3.4	Zusammenfassung	194
8.4.	Kriminologische Wertung	195
8.4.1	Bewertung der Entwicklung der Kinder- und Jugendkriminalität	195
8.4.2	Übertragbarkeit und Verallgemeinerungsfähigkeit der Münchener Befunde	198
8.5	Erklärungs- und Interventionsansätze	202
8.5.1	Jugendkriminalität als Episode und als Hinweis auf Defizite	202
8.5.2	Befunde zu den Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in München	205
8.5.2.1	Situation der Familien in München	207
8.5.2.1.1	Gewalt in Familien	208
8.5.2.2	Wirtschaftliche Situation	209
8.5.2.3	Lebenssituation ausländischer Bürgerinnen und Bürger in München	215
8.5.2.4	Projektdaten: Zuwanderung und Schulbildung bei deutschen und ausländischen Kindern und Jugendlichen	218
8.5.3	Wertung	219
8.6	Konsequenzen und Interventionsmaßnahmen	220
8.6.1	Jugendstrafrechtspflege	221
8.6.1.1	Jugendgerichtshilfe	221

8.6.1.2	Jugendstrafrecht	223
8.6.2	Möglichkeiten eines „Bündnisses für (Jugend)Kriminalprävention“	225
8.6.2.1	Primäre kommunale Kriminalprävention: Die SSP-Ausschüsse in Dänemark	228
8.6.2.2	Ämterübergreifende Kooperation: Das Grazer Modell	229
8.6.2.3	Netzwerk-Prävention bei Mehrfachtätern: „Harter-Kern-Projekte“ in den Niederlanden	230
8.6.2.4	Individualorientierte Kooperation von Jugendhilfe, Polizei und Justiz: Die Interventionskonferenz	231
	Abkürzungsverzeichnis	233
	Tabellenverzeichnis	235
	Literaturverzeichnis	241
	Anlage	251
	Erfassungsbeleg zur Aktenanalyse	252